



Michael Pritzke
Kaitzer Str.37
01069 Dresden
Tel.:0173/3765027
Pritzkemichael@gmail.com

Dresden, den 17.12.2013

Betrifft Ihr Schreiben vom 1.11.2013 zur Debatte Neuregelung Straßenmusik

Sehr geehrter Herr Marx,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 1.11.2013.

Ich habe mich gefreut, mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede herausgelesen zu haben! Dennoch möchte ich noch einmal kurz darauf eingehen.

Wie wir beide bereits bemerkt haben, gab es auch bisher schon Regelungen zur Ausübung von Straßenmusik. Leider wurden die in den letzten Monaten weder von den Musikern eingehalten noch vom Ordnungsamt kontrolliert. Letzteres erstaunt mich doch sehr, empfand ich doch das Ordnungsamt früher als immer sehr präsent. Leider musste ich aber auch feststellen, dass diese Präsenz nicht für alle gleich galt. Beispielsweise erinnere ich mich an einen Musiker, der alles aus seinem Verstärker herausholte was an Lautstärke drin war und von Platzwechsel gar nichts hielt. Er hatte auch keine Sondernutzungsgenehmigung. Das Ordnungsamt rief diesen Musiker aber trotzdem nicht zur Ordnung. Das könnte daran gelegen haben, dass dieser von einem anderen Kontinent stammte und man wohl nicht wieder falschen Verleumdungen ausgesetzt werden wollte. Und eben dieser Musiker war dann auch für viele Beschwerden verantwortlich, zumal er mit seinem Repertoire von 5 Liedern den Platz hätte wirklich häufig wechseln sollen.

Ich erwähne das nur, damit Sie das Bild auch einmal aus einer anderen Richtung betrachten können!

Sie schreiben, dass es in letzter Zeit zu massiven Beschwerden kam. Das ist ja nun wirklich nicht weiter verwunderlich, weil sich ganz einfach niemand für die Einhaltung geltender Regelungen zuständig gefühlt hat! Es gab meines Wissens eine Anordnung, dass Bürger, die sich beim Ordnungsamt beschwert hatten, dazu aufgefordert wurden, ihre schriftlichen Beschwerden an Frau Orosz persönlich zu richten. Aber irgendwelche Disziplinierungen vonseiten der Stadt gab es nicht! Ich selbst habe schon mehrmals auf

die Dresdner Zustände hingewiesen. Sogar von meiner Sommertournee hatte ich Ihnen am 24.07.2013 geschrieben, sodass es eigentlich nicht zu der Situation hätte kommen können, der wir jetzt anscheinend leider doch ausgesetzt sind.

An dieser Stelle möchte ich festhalten, dass sich bei mir über meine Musik weder Gewerbetreibende noch Touristen beschwerten. Dieser Vorwurf mag vielleicht bei anderen zutreffen, aber dafür bin ich nicht verantwortlich. Wie Sie aus vorangegangenen Briefen bereits wissen, bin ich mit den Gewerbetreibenden durchaus im Kontakt! Ich erfrage zwischendurch auch immer wieder in meinem gewerblichen Umfeld, ob irgendwas stört.

Und was die Touristen anbetrifft: Gerade jetzt bin ich wieder von Touristen angesprochen wurden, die mir sagten, dass meine Musik den Besuch Dresdens noch vollends abrundet. Das mag erfunden klingen, ist es aber ganz und gar nicht.

Wenn Sie möchten, kann ich auch gerne meinen Zuhörern vermitteln, sich bei Ihnen im Büro zu melden, um eben auch mal das Positive an Sie weiterzuleiten. Sie wissen ja, Positives ist selbstverständlich, Negatives ein Buschfeuer. Auf diese Weise würde aber Ihrerseits das Positive eher als Negativ wahrgenommen werden.

Wenn bei den Neuregelungen die Idee entstünde, Lizenzen oder Genehmigungen täglich öder wöchentlich zu verteilen, dann würde das keineswegs zur Verbesserung der Lage führen! Alle Wandermusiker werden sicher vor mir im Büro sein und ob es die rumänischen Akkordeonspieler, die vor allem für Beschwerden im gewerblichen Bereich verantwortlich sind, interessiert, möchte ich sehr stark bezweifeln.

Inwieweit die von Ihnen angeführten richterlichen Entscheidungen auf mich zutreffen, vermag ich jetzt nicht beurteilen. Aber: Ich würde mich ebenso wie Sie freuen, wenn das Thema Straßenmusik wieder in geregelte Bahnen fände und uns beide weniger beschäftigen müsste....

In diesem Sinne wünsche Ihnen und Ihrem Hause eine schöne Vorweihnachtszeit, Frohe Weihnachten sowie einen guten Start ins neue Jahr!
Herzliche Grüße auch an Frau Oberbürgermeisterin Orosz.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Pritzke